

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

5.4.1897 (No. 159)

Karlsruher Zeitung.

Einzige Ausgabe.

Montag, 5. April.

Einzige Ausgabe.

№ 159.

1897.

Expedition: Karl-Friedrich-Str. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 75 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einkaufsgebühr: die gepaltene Beilage oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

Zur Lage im Orient.

(Telegramme.)

* Paris, 4. April. Der türkische Minister des Auswärtigen hat den französischen Botschafter davon in Kenntnis gesetzt, daß die außerordentliche Kommission zur Untersuchung der Vorfälle in Tokat gebildet sei und daß dieselbe sofort die Verhaftung von 140 Muhammedanern und vier Armeniern werde vornehmen lassen.

* London, 4. April. In einer Rede in Southport sagte Curzon bei Besprechung der Orientfrage, die Kriegswolke am Horizont vergrößere sich; die Mächte hoffen aber doch, das Unheil abzuwenden zu können. Wenn Griechenland die Türkei angriffe, könnte es kein größeres Verbrechen geben. Englands Pflicht sei es, bei dem europäischen Konzert zu verbleiben, das das Kabinett der Nationen gebildet habe und der größte Fortschritt des Völkerrechts und der Moral gewesen sei, den dieses Jahrhundert gesehen habe.

* St. Petersburg, 4. April. Das „Journal de St. Petersbourg“ schreibt: Die aggressive und provozierende Haltung, welche Griechenland mit so bedauerlicher Hartnäckigkeit zu beobachten fortfährt, zwingt die Großmächte sehr gegen ihren Wunsch, zur Blockade des Golfes von Athen zu schreiten. Durch die Belagerung der Truppen des Obersten Bassos auf Kreta legt die griechische Regierung schon seit einiger Zeit der Bevölkerung der Insel alle Nachteile an, welche eine Blockade zur Folge hat. Sie bereitet die der Wiederherstellung des Friedens gewidmete Aufgabe der Admirale und verhindert die Großmächte, die wahren Wünsche der Bewohner Kretas zu ermitteln. Die Berichte der Admirale und der Konsuln bezeugen die vollständige Unmöglichkeit, gegenwärtig in unmittelbarem Verkehr mit der eigentlichen griechischen Bevölkerung zu treten. Die letztere wird durch die Aufständischen, deren Führer, soweit es nicht Freiwillige und griechische Offiziere sind, der Natur der Sache nach dem überwiegenden Einfluß der griechischen Truppen unterliegen, an Orten zurückgehalten, welche für die europäischen Unterhändler nicht zugänglich sind. Die Handlungen des Obersten Bassos sind genügend bekannt. Ist dieser Offizier doch soweit gegangen, thätigst allen Mächten den Krieg zu erklären. Aber nicht zufrieden mit dieser unbegreiflichen Handlung einer geistig so hervorragenden Nation, wie es die griechische ist, gefallen sich gewisse Überpartei und gemäßigtere Mächte darin, die Kriegserklärung gegen die Türkei zum 6. April oder dem Tage des Beginnes der Blockade überflüssig zu empfinden.

Jede Macht, welche gegenwärtig die Initiative zum Angriff ergreifen würde, müßte sicherlich die schwersten Folgen auf sich nehmen. Wenn Griechenland um jeden Preis sich in einen Krieg stürzen wollte, könnte es augenscheinlich auf Niemandes Unterstützung zählen. Welches übrigens auch der Ausgang eines so provozirten Kampfes wäre, so würden die Großmächte doch niemals zugeben, daß der Angreifer auch nur den geringsten Vortheil daraus zöge.

Das vollständige Einberufen der Großmächte bleibt unverändert. Das ist die sicherste Bürgschaft für den endlichen Sieg der Grundzüge der Ordnung, des Rechts und der Billigkeit, das beste Unterpfand für die Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens, selbst im Falle einer örtlichen Störung, welche die Mächte zu beschränken und im Nothfalle zu unterdrücken wissen werden.

* Athen, 4. April. Ein Erlaß verbietet die Beförderung drittriger Depeschen für das In- und Ausland. — Bei Herakleion finden noch fortwährend Kämpfe statt.

* Canoa, 3. April. Die Entwaffnung der Bazi bochs hat heute früh begonnen. Die Bazi bochs, in dem Dorfe Kalitit widerfesten sich und weigerten sich, die Waffen auszuliefern. Das Dorf wurde von europäischen Truppen eingeschlossen.

* Rom, 5. April. Die Mächte haben die Admirale angewiesen, die friedliche Blockade von Athen zu beginnen. Die Admirale erwägen die bezüglichen Modalitäten.

* Canoa, 5. April. Die Entwaffnung der Bazi bochs vollzieht sich friedlich. Ehemalige Pascha ist dafür verantwortlich gemacht. Heute müssen 500 Gewehre ausgeliefert werden.

* Odesa, 5. April. Der Dampfer der Freiwilligen Flotte „Cherson“, der, wie bereits gemeldet, in Sebastopol eine Feldbatterie an Bord nahm, hat für ein Bataillon des 56. (Shtomirischen) Regiments in Stärke von 657 Mann und 15 Offiziere nebst 20 Pferden aufgenommen und ist nach Kreta in See gegangen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 5. April.

§ (Sitzung der Strafkammer II vom 3. April.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Weigel. Vertreter der Großherzoglichen Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Döller.

Als einziger Fall kam heute die Anklage gegen den Ausläufer Ulrich Morlock aus Buchenfeld und Genossen wegen Diebstahls, Hehlerei und Betrugs zur Verhandlung. Auf der Anklagebank saßen der 54 Jahre alte Ausläufer Ulrich Morlock aus Buchenfeld, daselbst wohnhaft, der 47 Jahre alte, schon mit

Zuchthaus wegen Hehlerei verurtheilte Goldarbeiter Gebhard Bach aus Elmendingen, wohnhaft in Forzheim, dessen Ehefrau, die 59 Jahre alte Katharina Bach, geb. Kupp aus Langenfeldbach, und der 56 Jahre alte Händler Karl Heinz aus Buchenfeld; ein wegen gewerksmäßiger Hehlerei schon wiederholt zu Zuchthaus verurtheilter Mensch. In dieser Sache war noch der Goldarbeiter Karl Ferdinand Kropf aus Forzheim wegen Betrugs mit angeklagt. Dieser Angeklagte war aber zur heutigen Hauptverhandlung nicht erschienen. Der Gerichtshof beschloß, die Verhandlung gegen ihn zu vertagen.

Nach dem heutigen Beweisergebnisse hielt der Gerichtshof Kropf des Betrugs, Morlock des Diebstahls und Heinz der erschweren Hehlerei schuldig; es ergingen folgende Urtheile: Kropf 1 Monat Gefängnis, verbüßt durch die Untersuchungshaft, Morlock 5 Monate Gefängnis, abzüglich 4 Monate 2 Wochen Untersuchungshaft, Heinz unter Anrechnung von 4 Monaten Untersuchungshaft 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Die Eheleute Bach wurden trotz dringenden Verbahts wegen mangelnder Beweise freigesprochen.

▲ (Mordversuch.) Der Schlosser Franz Branziger aus Kahlau feierte Samstagabend auf seine Ehefrau, mit welcher er schon 17 Jahre verheiratet ist, fünf Revolvergeschosse ab, von welchen eine Kugel hinter das linke Ohr, eine in den Rücken, eine in den linken Oberarm, eine in den rechten Oberarm freiste und eine fehl ging. Die Frau wurde als schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt in das Städtische Krankenhaus verbracht und der Thäter verhaftet und in das neue Amtsgefängnis eingeliefert.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 4. April. Bei dem Kaiserpaar im königlichen Schloß fand Mittags eine größere Frühstückstafel statt, an welcher auch Fritzjof Ransjen theilnahm.

* Berlin, 5. April. Die „Neuesten Nachr.“ stellen fest, daß Fürst Bis mark an 3000 Geburtstagstelegramme mit 85 000 Worten erhalten hat.

* Berlin, 4. April. Staatssekretär v. Stephan hat die Nacht gut geschlafen. Der Kräftezustand ist den Umständen nach befriedigend. (Herr v. Stephan mußte sich am Samstag einer Operation unterziehen.)

* Dresden, 5. April. Seine Majestät König Albert von Sachsen ist gestern Abend nach Baden-Baden abgereist.

* Dresden, 5. April. Auf dem Verbandstage der landwirthschaftlichen Genossenschaften im Königreich Sachsen, dessen Verhandlungen ein Vertreter der sächsischen Regierung beinahte, wurde gestern eine landwirthschaftliche Genossenschaftsliste gegründet, welcher sofort viele Landwirthe unter Zeichnung namhafter Beiträge beitraten. Heute beschloß der Verbandstag, den Getreideverkauf der Landwirthe genossenschaftlich zu regeln. Das Betriebskapital ist durch Zeichnung von Antheilscheinen, dem Verhältnis der Größe des Landbesitzes entsprechend, zu beschaffen. Die endgiltige Regelung dieser Angelegenheit bleibt dem im August d. J. hier stattfindenden 13. allgemeinen Vereinigtage der deutschen Landwirthschaftsgenossenschaften vorbehalten.

* Wien, 4. April. Heute Vormittag fand unter dem Vortheil seiner Majestät des Kaisers und unter Theilnahme sämtlicher österreichischer Minister ein 13. stündiger Ministerrath statt, in welchem der Kaiser erriethete, daß er die Demission des Kabinetts Badeni nicht annehme.

* Wien, 4. April. Das „Freundenblatt“ konstatirt, daß Graf Baden unter Ablehnung jeder anderen Parteikonstellation unbedingt an dem Eintritt des deutsch-liberalen Adels in die zu bildende Majorität festhält. — Die „Neue Freie Presse“ sieht ziemlich bestimmt voraus, die genannte Gruppe sei unter dem Eindruck der Demission und der Gefahr der Bildung einer slavisch-keritalen Mehrheit nunmehr zum Eintritt in die Majorität geneigt. Dem „Neuen Wiener Tagblatt“ zufolge wird die Entscheidung des deutsch-liberalen Adels erst heute erfolgen. Für den Fall des Anschlusses an die von Baden angestrebte Majorität sehen beide Blätter die Krisis als dahin beendet an, daß durch die Nichtannahme der Demission das Kabinett unverändert im Amte bleibt. — Der heute Vormittag unter dem Vortheil seiner Majestät des Kaisers abgehaltende Ministerrath dürfte die endgiltige Entscheidung bringen.

* Kopenhagen, 4. April. Die Zollkommission des Folketing hat ihren Bericht erstattet. Darnach hat die Kommission gegen die Stimmen zweier Mitglieder der Rechten, welche den Zollschutz für die Industrie annehmen oder beizubehalten wünschen, sich dahin geeinigt, eine Revision vorzuschlagen, welche die Rohstoffe und Produktionsmittel von den Einfuhrzöllen befreit bezw. diese vermindert, den Zollschutz für den großindustriellen Betrieb durchgängig um 15–30 Proz. herabsetzt und den Zollschutz für das Kleingewerbe beibehält. Die fiskalische bedeutungsvollen Herabsetzungen würden durch Erhöhungen der Zölle auf Tabak, Spirituosen und mehrere Luxusartikel gedeckt werden. Der Vorschlag der Kommission würde jedoch eine Verminderung der Einnahmen von 5 1/2 Millionen Kronen bedingen. Zur Deckung dieses Ausfalles dürfte vor allem eine Erhöhung der Branntweinsteuer in Betracht kommen.

* Lissabon, 4. April. Nach amtlichen Meldungen aus Colama haben die portugiesischen Streitkräfte eine Niederlage durch die Eingeborenen von Guinea

erlitten. Drei Offiziere und mehrere Soldaten wurden getödtet. Die portugiesischen Truppen leisteten acht Stunden hindurch Widerstand. Die portugiesische Fahne wurde gerettet. Es werden Verstärkungen vom Guinea-Vorgebirge und von Angola erwartet. Eine beim Gouverneur von Senegambien eingegangene Depesche meldet, daß die Aufständischen um Frieden gebeten hätten.

* Lissabon, 4. April. Von autoritativer Seite und in kategorischer Form werden die Gerüchte bezüglich einer Abtretung oder Veräußerung von Lourenzo Marquez demontirt.

* Belgrad, 5. April. Das bulgarische Fürstenpaar trifft am 26. d. M. zum Besuche hier ein.

Verschiedenes.

Ransjen in Berlin.

† Berlin, 3. April. Seit gestern weilt Fritzjof Ransjen in der deutschen Reichshauptstadt. Die Festigung, die heute Abend von der Gesellschaft für Erdkunde im Kroll'schen Theateraal bereitet wurde, gestaltete sich zu einer wahrhaft großartigen Kundgebung für den glücklichen Polarfahrer. Schon eine Stunde vor Beginn der Sitzung, der auf 7 Uhr festgesetzt war, begannen sich die Räume des Etablissements merklich zu füllen. Nach Tausenden zählte die Menge, die schon lange vor Beginn der Sitzung Parterre und Galerien füllte, und noch viel mehr mußten schon Wochen vorher mit ihrer Bitte um eine Einlasskarte abgewiesen werden. Kurz nach 7 Uhr betrat die Gattin des Forschers am Arme des Fürsten zu Hohenlohe den Saal. Gleich darauf folgte Dr. Ransjen in Begleitung des zweiten Vorsitzenden, Geheimrath Febrin von Nichtshofen. Ransjen, der schon einmal, im Herbst 1890, vor der Gesellschaft über seine Durchquerung von Grönland gesprochen, hat sich seit dem wenig verändert. Er ist eine hagere, fehmige Erscheinung mit energischen Gesichtszügen. Seine Lippen zierte ein blonder Schnurrbart, der ihm ein flottes, ziemlich jugendliches Aussehen verleiht. Am Vorstandstisch, der reich mit Blumen und Blattpflanzen geschmückt war, tauchte der Kultusminister Dr. Boffe und Geheimrath Neumayer, Direktor der Hamburger Seewarte, auf. Im Saale sah man die Generale v. Strubberg und v. Kehler, von auswärtigen Vertretern wissenschaftlicher Gesellschaften Dr. Hans Meyer-Lepzig und Prof. Credner-Greifswald. — Febrin v. Nichtshofen begrüßte den Forscher mit herzlichen Worten des Dankes und dieser betrat hierauf unter den Beifallsbezeugungen der Anwesenden die Rednertribüne, um in etwa einstündiger Rede, nur dem Gerippe seines Reiseberichtes folgend, in ziemlich geläufigem Deutsch die Ergebnisse und das Treiben der Mannschaft in episodischem Style nach dem Manuskript zu verlesen. Nachdem Ransjen unter stürmischem Beifall beendet, erhob sich Kultusminister Boffe zu etwa folgender Ansprache: Ueberall blickt man mit dankbarer Bewunderung auf Ihre Persönlichkeit, die Tapferkeit, beharrliche Ausdauer und Treue, mit der Sie mit einem gewissen Idealismus Ihre Person und ihr ganzes irdisches Glück in den Dienst der wissenschaftlichen Forschung gestellt haben. Wer so Großes vollbringt, bußt nicht um irdischen Lohn, aber der rechtschaffene Mann wird sich wenigstens der Anerkennung nicht erwehren wollen und können. Auch in unserem Vaterlande fliegen Ihnen alle Herzen entgegen, von dem Palaste des reichen bis zur Schwelle des kleinen Mannes. Ueberall ist man mit Stolz und Bewunderung erfüllt für Ihre Thaten. Seine Majestät der Kaiser hat Ihnen die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen, die höchste Auszeichnung für wissenschaftliches Verdienst, welche in unserem Lande verliehen wird. Tief bewegt erwiderte Ransjen: Erlauben Sie mir, Ihnen meinen tiefsten Dank auszusprechen, einen Dank, der sich in Worte schwer kleiden läßt. Ich kann versichern, daß ich diese Verleihung stets als eine der größten Auszeichnungen ansehen werde. Ein solches Ehrenzeichen einer Nation, die sich um die Wissenschaft so verdient gemacht hat, kann mich hoch beglücken. Zum Zeichen des Dankes schüttelte er hierauf dem Minister die Hand. Von Febrin v. Nichtshofen wurde demnach die goldene Humboldt-Medaille für die Gesellschaft überreicht. Um 9 Uhr hatte die Sitzung ihr Ende erreicht. An sie schloß sich ein glänzendes Festmahl im Theateraal.

† Darmstadt, 5. April. (Telegr.) Amtsdirektor Bus von Herbstheim hat sich vorgestern in Weinheim erschossen.

† Wiesbaden, 3. April. Heute Nachmittag wurde das neue Gerichtsgebäude eingeweiht; Oberlandesgerichtspräsident Dr. Hagens-Frankfurt hielt die Weiherede, weitere Ansprachen hielten Landgerichtsdirektor Dr. Rumpf, der Erste Staatsanwalt Meyer und Justizrath Dr. Herz.

† Braunschweig, 4. April. In der Bästischen Zerpelproduktionsfabrik fanden heute drei Arbeiter in einer Zerpelkammer durch Einathmen giftiger Gase ihren Tod, der erste durch Arbeiten in dem gaserfüllten Raume, die beiden andern beim Versuch, den Kameraden zu retten.

† Mannheim, 3. April. (Telegr.) Aus dem Odenwald treffen Nachrichten von heftigem Schneegestöber ein.

† Mailand, 3. April. (Telegr.) In San Giovanni Valdarno in Toscana stürzte gestern das der Firma Panichi gehörende Fabrikgebäude zusammen; bisher wurden vier Tödtet und sieben Verwundete aus den Trümmern gezogen; man befürchtet, daß das Unglück zahlreiche weitere Opfer gefordert hat.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, 6. April. Ab-Abt. A. 47. Vorst. (Mittelpreise): „Dimitch“, romantische Oper in 1 Akt von Louis Gallet, deutsch von Ludwig Hartmann. Musik von Georges Bizet. — „Coppelia“, Ballet in 2 Akten von Ch. Ritter und A. Saint-Leon. Musik von Leo Delibes. Anfang 7 1/2 Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

Vierundachtzigste Abschluß-Rechnung der Berlinerischen Feuer-Versicherungs-Anstalt

am 31. Dezember 1896.
Gewinn- und Verlust-Rechnung. D:822.

A. Einnahme.		B. Ausgabe.	
1. Ueberträge aus dem Vorjahre:		1. Schäden, einschließl. Kosten, aus den Vorjahren:	
a. Prämien-Reserve	1 198 616 30	a. gezahlt	106 172 35
b. Schaden-Reserve	133 850	b. zurückgestellt	12 550
c. Sonstige Ueberträge	—	2. Schäden, einschließl. Kosten, im Rechnungsjahre, abzgl. des Antheils der Rückversicherer:	
2. Prämien-Einnahme abzgl. der Risikoprämie	2 595 893 60	a. gezahlt	672 290
3. Nebenleistungen der Versicherten an die Anstalt	16 928 35	b. zurückgestellt	88 000
4. a. Zinsen	132 839 90	3. Rückversicherungsprämien.	
b. Mietzins	600	4. Provisionen abzgl. des von den Rückversicherern erstateten Antheils	1 008 943 50
5. Kursgewinn aus verkauften Wertpapieren	—	5. Steuern und öffentliche Ausgaben	144 060 55
6. Sonstige Einnahmen: auf im Vorjahre abgegebene zweifelhafte Forderungen (pos. 10 d. Aktiva der Bilanz) wieder eingegangene	1 624 10	6. Verwaltungskosten	38 533 35
		7. Freiwillige Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken, insbesondere für das Feuerlöschwesen	268 824 40
		8. Abschreibungen	5 335 70
		9. Kursverluste auf Wertpapieren	—
		10. Prämien-Ueberträge	1 251 480 60
		11. Sonstige Reserven	—
		12. Sonstige Ausgaben	—
		13. Ueberchuß	480 000
		desen Verwendung:	
		a. an den Kapital-Reservefonds	46 800
		b. an den Extra-Reservefonds	43 200
		c. an Forderungen	340 000
		d. an die Aktionäre	50 000
		e. an den Dispositionsfonds	480 000
	4 076 190 45		4 076 190 45

Bilanz ult. Dezember 1896.

A. Activa.		B. Passiva.	
1. Wechsel der Aktionäre	4 800 000	1. Aktien-Kapital	6 000 000
2. Hypothekensicher Grundbesitz	150 000	2. Kapital-Reserve-Fonds	600 000
3. Hypotheken und Grundschuldforderungen	2 121 700	3. Extra-Reserve-Fonds	434 275
4. Darlehen auf Wertpapiere	—	4. Schaden-Reserve	100 550
5. Wertpapiere nach Maßgabe der Vorschrift des Artikels 185 a des Reichs-Gesetzes vom 18. Juli 1884	1 174 136 70	5. Prämien-Ueberträge	1 251 480 60
6. Wechsel	260 500	6. Gewinn-Reserve der Versicherten	—
7. Guthaben bei Bankhäusern	208 023 43	7. Guthaben anderer Versicherungs-Gesellschaften bezw. Dritter:	
8. Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesellschaften	—	a. der Rückversicherer	54 540 90
9. Zinsen-Forderungen	2 384 90	b. der General-Agenten u. Agenten	4 324 50
10. Ausstände bei General-Agenten bezw. Agenten	206 950 40	8. Baar-Kautionen	—
11. Rückstände der Versicherten	9 637 45	9. Sonstige Passiva:	
12. Baare Kasse	1 961 12	noch unerhobene Dividende	3 123
13. Inventar und Drucksachen	—	10. Ueberchuß	480 000
14. Sonstige Activa	—		—
	8 928 294		8 928 294

Berlin, im März 1897.

Die Direktion der Berlinerischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Abd. George. Walter Lunde. G. J. Rachmel. Ed. Schmidt. S. Schumann.

DYCKERHOFF & SÖHNE in Mannheim
Portland-Cement-Fabrik
in Amöneburg bei Biebrich a. Rh.
empfehlen ihr seit über 30 Jahren bewährtes Fabrikat unter Garantie für höchste Festigkeit und unbedingte Gleichmäßigkeit u. Zuverlässigkeit.
Versandt jährlich 700,000 Fass.
Niederlagen an allen bedeutenderen Plätzen. C. 335. 11. Düsseldorf 1880.

Pädagogium Neuenheim
bei Heidelberg. Gymnasial- und Realklass.: Sexta-Prima. Vorb. für alle Klass. höher. Schulen. Cursus f. Einj.-Freiw. u. Abitur. Beschränkt. Schülerzahl. Tägl. Arbeitsstunden. Aufnahme v. Sexta an Klein-Familienpensionat. Turnhalle, Spielplatz, Schulhaus in schönst. ruh. Lage. Dr. H. Volz.

Bürgerliche Rechtsstreite.
Ladung.

D 843.1. Nr. 8154. Karlsruhe. Kaufmann Wilhelm Koezel in Köln a. Rh., vertreten durch Rechtsanwalt Gutmann in Karlsruhe, klagt gegen den Gastwirt B. Heer, zuletzt in Karlsruhe, jetzt an unbekanntem Orten, aus dem vom Kläger am 4. Februar L. J. auf den Beklagten gezogenen, von letzterem acceptirten, aber zur Befristung — 15. März L. J. — nicht eingelösten Wechsel, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung der Wechselsumme von 101 Mark 90 Pf. nebst 6% Zins vom 16. März 1897 und 1/2% Provision, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe auf
Dienstag den 25. Mai 1897, Vormittags 9 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 1. April 1897.
Kagenberger,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

D 842.1. Nr. 8191. Karlsruhe. Die ledige Elise Herzog in Karlsruhe, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Schlegelinger daselbst, klagt gegen den Wirth Bartholomäus Heer, zuletzt in Karlsruhe, jetzt an unbekanntem Orten, aus Dienstverding, zugleich auch als Cessionarin der Köchin Marie Schmidt in Karlsruhe, auf Zahlung rückständigen Lohnes, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 120 M., Tragung der Kosten des Rechtsstreits und Arrestverfahrens, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe auf
Dienstag den 25. Mai 1897, Vormittags 9 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 1. April 1897.
Kagenberger,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

D 836.1. Nr. 3251. Konstanz. Die Ehefrau des Landwirths Johann Reich von Stetten a. i. M., Maria, geb. Fuchs, wohnhaft in Tägerweilen, Kant. Thurgau, vertreten durch Rechtsanwalt Benedek in Konstanz, klagt gegen ihren genannten Ehemann, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, mit dem Antrage auf Ehescheidung, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Konstanz auf
Mittwoch den 23. Juni 1897, Vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Konstanz, den 1. April 1897.
Vortisch,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

D 828.1. Nr. 4597. Wiesloch. Ueber das Vermögen des Sattlers und Tapeziers Georg Heinrich Schumacher in Waldorf wird, da derselbe heute den Antrag auf Eröffnung des Konkurses gestellt hat, in Anwendung der §§ 94, 95 der Konkursordnung, heute am 2. April 1897, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Herr Kaufmann Gustav Stöckinger dahier wird zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 23. April 1897 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Dienstag den 4. Mai 1897, Nachmittags 1/3 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den

Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts zu Karlsruhe auf
Dienstag den 25. Mai 1897, Vormittags 9 Uhr,
zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Karlsruhe, den 1. April 1897.
Kagenberger,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Mammern
am Bodensee. Wasserheilanstalt Schweiz. 410 Met.
Sanatorium für Nervenranke.
Heilfactoren: Wasserheilverfahren. Elektrizität. Massage. Gymnastik. Rationelle Lebensweise. Terrainkurwege. Reizende Lage in grossem seumpflanzten Park. Prospect franco. Besitzer und Arzt: Dr. O. Ullmann.

Carl Kuhn & Co.,
STUTTGART,
37 Marienstrasse 37,
empfehlen höchlichst ihre vorzügliche

Bureau-Feder No. 338 in EF und F Spitzen,
Donau-Feder genannt.
Zu haben in allen besseren Papierhandlungen.

Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. April 1897 Anzeige zu machen.
Wiesloch, den 2. April 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
(gez.) Neßler.
Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Schweinschaut.
D 830. Nr. 4574. Bühl. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirths Ludwig Dittmann dahier ist durch Schlussvertheilung beendet und wird deshalb aufgehoben.
Bühl, 1. April 1897. Gr. Amtsgericht.
gez. Kaiser. Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber: Ruf.
D 849. Nr. 3690. Triberg. Ueber das Vermögen des Schlossers und Maurermeisters Ambros Schlageter in Furtwangen wurde, da ein Gläubiger unter Glaubhaftmachung der Zahlungsunfähigkeit den Antrag auf Konkurs-eröffnung gestellt, der Schuldner auch die behauptete Zahlungsunfähigkeit eingekannt hat, heute am 31. März 1897, Vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Kaufmann Paul Manz in Triberg wurde zum Konkursverwalter bestellt. Konkursforderungen sind bis zum 28. April 1897 bei dem Gerichte anzumelden und werden alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder dem Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.
Es wurde zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den Furtwanger Gerichtstag vom
Mittwoch, den 23. April 1897, Vormittags 10 Uhr,
in das Rathhaus Furtwangen zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch, den 12. Mai 1897, Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. April 1897 Anzeige zu machen.
Dies veröffentlicht:
Triberg, den 31. März 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Büfelmeier.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Triberg ausgesprochenen Erklärung verurtheilt werden.
Triberg, den 1. April 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Appel.

Bermischte Bekanntmachungen.
D 856. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

In der Zeit vom 1. Mai bis 15. October 1897 findet in Dresden eine internationale Kunstausstellung statt. Für die ausgestellten und unverkaufte bleibenden Gegenstände wird auf den diesseitigen Strecken unter den üblichen Bedingungen frachtfreie Rückbeförderung gewährt.
Karlsruhe, den 3. April 1897.
Generaldirektion.

D 691.2. Nr. 282. Rehl.
Strassenbrücke über den Rhein bei Rehl-Strasbourg.
Rechtzeitige Zufahrtstraße.
Die Erdarbeiten, Pfaster- und Chaustrassarbeiten, sowie die Maurer- und Steinbauarbeiten zur Herstellung der rechtzeitigen Zufahrtstraße der obengenannten Brücke sollen nach zwei Losen getrennt öffentlich verdingen werden.
Anschätzung des Straßenkörpers 4750 cbm.
Umlegen von Böschungspflaster 275 qm.
Herstellen von Böschungspflaster aus Sandstein mit Steinlieferung 220 qm.
Liefere und Verlegen von Straßengefüßsteinen aus Granit 437 cbm.
Liefere und Einlegen von Rheinwadenklotter 68 cbm.
Einlegen von Porphyrklotter 329 cbm.
Einleiten von Gehwegen 1400 qm.
Lose II:
Fundamentaushub 373 cbm.
Bruchsteinmauerwerk 90 cbm.
Quadermauerwerk 21 cbm.
Verlegen von Straßenrandsteinen auf Beton 480 sqd. m.
Verlegen von Cementröhren 122 sqd. m.
Die Pläne und das Bedingnißheft sind bei den Unterzeichneten einzusehen. Angebote, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift: „Brückenbau Rehl-Strasbourg, rechtzeitige Zufahrtstraße“ sind zur Verdingungsstunde
am 21. April d. J. Vormittags 10 Uhr
bei mir einzureichen.
Rehl, den 26. März 1897.
Der bauleitende Ingenieur von Bado
Zentralinspector.

Bekanntmachung.
Besetzung der Arbeitslehrerinnenstelle betr.
Die Stelle der Arbeitslehrerin an dem Georg August Maria Victoria-Armenerziehungsanstalt dahier soll alsbald besetzt werden. Anfangsgehalt 400 Mark bei vollständig freier Station.
Katholische Bewerberinnen um die Stelle wollen ihre bezüglichen Anmeldungen unter Anschluß der Zeugnisse über ihre bisherige Beschäftigung binnen
14 Tagen dahier einreichen.
Rastatt, den 3. April 1897.
Der Verwaltungsrath des Georg August Maria Victoria-Armenerziehungsanstalts.
M u t f.

Strafrechtspflege.
Ladung.
D 835.2. Nr. 6766. Vörrach. Der am 10. Mai 1863 zu Haag geborene Metzger Emil Mutter, zuletzt wohnhaft in Haag, wird beschuldigt, daß er als Ersatzrevolver erster Klasse nach Amerika ausgewandert sei, ohne von seiner beherrschenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erhaltet zu haben, Uebertretung nach § 360 Ziff. 3 des R. St. G. B.
Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf
Mittwoch den 12. Mai 1897, Vormittags 1/9 Uhr,
vor das Großh. Schöffengericht Vörrach zur Hauptverhandlung geladen.